

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Freitag.

Nro. 80.

7. Oktober 1851.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Altenstaig Stadt und Enzthal, Gerichts-Bezirks Nagold. [Schulden-Liquidationen.] Die unterzeichnete Stelle ist beauftragt, das Schuldenwesen der nachstehenden Personen im außergerichtlichen Wege und wo möglich durch Vergleich zu erledigen.

Zu den Liquidations-Verhandlungen ist nun der unten beigefetzte Tag bestimmt, und es werden die Gläubiger und Bürgen der Schuldleute, so wie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das Vermögen derselben zu machen haben, anmit aufgefordert, an gedachtem Tage und Stunden auf den betreffenden Raths Zimmern entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und unter Vorlegung der Schuld-Dokumenten u. ihre Ansprüche auszuführen und zu beweisen, widrigenfalls

sie von Seiten des Königl. Oberamts-Gerichts Nagold am

Montag den 31. October l. J. durch einen Präklusiv-Bescheid von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Liquidirt wird gegen

1) Johann Georg Spöhr, Weber von Altenstaig Stadt

Montag den 24. Oktober l. J. Morgens 8 Uhr.

2) Gottfried Bauer, Tagelöhner vom Enzthal, im Gasthaus zum Hirsch in Simmersfeld

Montag den 24. Oktober 1851 Mittags 2 Uhr.

Den 29. September 1851.

K. Amts-Notariat
Stroh.

Freudenstadt. [Gefundenes.] Es ist auf der Straße zwischen der Fabrik Dedenwald und Schömberg eine Wagenwinde gefunden worden, welche sich als rechtmäßiger Eigenthümer hier

zu auszuweisen vermag, kann solche, gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr, bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen.

Wenn sich binnen 30 Tagen Niemand hiezu meldet, wird solche dem Finder zuerkannt werden.

Den 1. Oktober 1831.

Stadtschultheißenamt.

Salzstetten, Oberamts Horb. [Schafwaide-Verleihung.] Die Sommer-Schafwaide der Commun Salzstetten, welche 180 Stück erträgt, wird wieder auf die 3 nächstkommende Jahre, nämlich von Martini 18³¹/₃₄ unter Vorbehalt oberamtlicher Genehmigung an den Meistbietenden verpachtet.

Diese Verpachtung wird am Montag den 24. Oktober d. J. statt finden, an welchem Tag die Pacht-Liebhaber und Schaf-Besitzer Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Salzstetten sich einfinden, und der Verhandlung anwohnen wollen.

Den 3. Oktober 1831.

Im Namen des Gemeinderaths, Schultheiß
Wehle.

Grünthal, Oberamts Freudenstadt. [Schafwaide-Verpachtung.] Die Schafwaide in Grünthal, die jährlich 110 Stücke erträgt, wird am

Montag den 17. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr, im Hirsch zu Grünthal, im öffentlichen Ausschreib auf weitere 3 Jahre

verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Schultheißenämter welchen dieses Blatt amtlich zukommt werden ersucht ihren Schafhaltern dieß gehdrig bekannt machen zu lassen.

Den 21. September 1831.

Schultheiß Pfeifer.

Außeramtliche Gegenstände.

Herrenberg. [Geld Anerbieten.] Bei dem Unterzeichneten liegen 200 fl. Pflegschafts-Geld gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 3. Oktober 1831.

Stadt-Pfeger
Stöffler.

Ragold. Da ich mich eines andern Geschäfts gewidmet, finde ich nicht mehr Zeit, die Kardätschenmacherei zu treiben. Indem ich dieß meinen bisherigen resp. H. H. Abnehmern bekannt mache, ersuche ich zugleich diejenige, welche noch im Zahlungs-Rückstand bei mir sind, binnen einem Monat ihre Schuldigkeit bei mir abzurichten, im Unterlassungs-Falle ich mich genöthigt sehen würde, durch amtliche Hülfe die Ausstände bezutreiben.

Den 6. Oktober 1831.

G. A. Essig.

Schwarzenberg, Oberamts Freudenstadt. Samstag, den 15. Oktober versammeln sich Wahlmänner des Oberamts-Bezirks Freudenstadt, in der Sonne zu Schwarzenberg, um

sich über die Wahl eines Abgeordneten zur nächst bevorstehenden Stände-Versammlung zu berathen. Diejenigen Wahlmänner, mit welchen wegen dieser Zusammenkunft nicht bereits schon mündliche Abrede genommen werden konnte, ersucht man nun auf diesem Wege, sich an besagtem Orte um so mehr einzufinden zu wollen, als wie man vernimmt, in der Oberamts-Stadt schon mehrere Sitzungen deshalb gehalten worden, und das Interesse des Amtes es erfordert, in dieser so wichtigen Sache nun ebenfalls einig zu gehen.

Den 4. Oktober 1831.

Von mehreren gesetzlichen Wahlmännern des Oberamts Freudenstadt.

J g e l s b e r g. [Scheibenschießen.]
 Unterzeichneter wird am 17ten dieses Monats ein Scheibenschießen im Werth von 50 fl. geben; das Nähere enthalten die Schützen-Briefe.

St o c k i n g e r,
 Sonnenwirth.

N a g o l d. Gesundheits-Pässe
 sind zu haben bei

J. W. Wischer.

Bemerkungen über die Repräsentanten Werbungen für den künftigen Landtag.

In Egenhausen kam bei einer gelegentlichen Zusammenkunft einiger wahlberechtigter Vaterlandsfreunde, aus Gelegenheit der, in No. 74 des Nagolder Intelligenz-Blattes und im Hochwächter

No. 247 eingelegten Werbung zu Gunsten des Rechts-Consulenten Wagner für das Oberamt Nagold, die Art, wie die Repräsentanten-Wahlen in Württemberg zum Voraus zu bestimmen gesucht werden, zur Sprache.

Die Mitglieder dieser Gesellschaft, schlichten, einsältigen Sinnes, äusserten sich, in Beziehung auf diese wichtige Angelegenheit dahin, daß sie es als eine Beschränkung ansehen, wenn ein Theil der Wahlmänner der Oberamtsstadt und einiger weniger, von ihr, vielleicht gewonnenen Amts-Orte, die übrigen Wahlmänner des Oberamtes dadurch für ihre Ansicht zu fesseln suchen, daß sie den, nach ihrer Meinung, tauglichen Mann, als einen solchen schildert, dem ein solcher Posten „wahrhaft gehöre,“ ohne völlige Ueberzeugung davon zu haben und darauf Rücksicht zu nehmen, ob nur auch etwa die $\frac{1}{2}$ te oder gar $\frac{9}{10}$ tel der Wahlmänner denjenigen kennen, dem sie die Vertretung ihrer heiligsten Rechte und ihrer heißesten Wünsche anvertrauen.

Ueberhaupt stellte die Gesellschaft die Frage: ob in der Art, wie gegenwärtig allgemein die Repräsentanten für unsere künftige Stände-Versammlung zu bestimmen gesucht werden, nicht eine Beschränkung der Wahlfreiheit der einzelnen Wahlmänner liege? wenn Männer, deren Einsichten und Charakter hiemit durchaus nicht zu nahe getreten werden soll, auf eine Art empfohlen und in Vorschlag gebracht werden, die der bei weitem größten Mehrzahl gänzlich unbekannt sind, und wobei, wie es scheint, hauptsächlich darauf Rücksicht genommen wird, ob der Stellvertreter des Amts-Bezirktes auch durch Rede und Schrift zu glänzen vermöge. Hierbei verkannte die Gesellschaft ganz und gar nicht, daß es nicht nur wünschenswerth, sondern nöthig sei, in der Stände-Versammlung talentvolle Männer zu ha-



ben, die durch Rede und Schrift die innere Ueberzeugung von dem, was dem Vaterlande Noth thut, kräftig und überzeugend darzulegen im Stande sind; sie war hiebei jedoch der Meinung, daß, da voraussichtlich, von den größern Städten des Landes solche Männer zur Stände-Versammlung gewählt werden würden, der Freiheit der kleineren landstädtischen Amts-Bezirke nicht vorgegriffen werden sollte, solche Männer zu wählen, die die Wahlmänner persönlich kennen, und von deren patriotischem Sinn sie überzeugt sind, daß sie das Wohl des Vaterlandes, sei es auch, nöthigen Falls, bloß mit einem dürren ja oder nein zu wehren und zu fördern suchen.

Daß die Ansicht der Gesellschaft dahin gehe, unwissenden Menschen die heiligen Rechte der bürgerlichen Gesellschaft anvertrauen zu wollen, wird man hoffentlich ihr nicht zum Vorwurf machen, sie weiß ganz wohl, daß für einen solchen Posten umfassende Einsicht nothwendig sei, dabei aber auch überzeugt ist, daß eben nicht immer hervorragende Talente das allgemeine Beste auf dem nächsten Wege erreichen, und daß der Gang einer Stände-Versammlung von lauter red- und schreibseligen Mitgliedern ein ermüdender Umweg zum Ziel ist, wenn er nicht am Ende gar davon abfährt.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preiße.

In Freudenstadt,

den 29. Sept. 1851.

Kernen 1 Schfl.	18fl. 24kr.	17fl. 36kr.	16fl. —kr.
Reggen 1 —	—	—fl. —kr.	14fl. 24kr.
Gersten 1 —	—	—fl. —kr.	10fl. 56kr.
Haber 1 —	—fl. —kr.	5fl. 20kr.	4fl. —kr.
Neuer H. 1 —	—	—	4fl. 18kr.
Erbsen 1 —	—	—	12fl. 48kr.
Linzen 1 —	—	—	12fl. 48kr.

Fleisch-Preiße.

Schweinefleisch	1 Pfund	7kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	9kr.

Schweinefleisch ohne Speck	1 —	8kr.
Kalbfleisch	1 —	5kr.
Brod-Preiße.		
Weißes Brod	4 Pfund	14kr.
Mittel Brod	4 —	13kr.
Roggenbrod	4 —	12kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth 2 Quenle	

Theatralisches Unglück.

In Schweden ward im Jahre 1503 unter König Johann dem Zweiten das erste Theaterstück gegeben, unter dem Titel: das Geheimniß der Passion. Der Schauspieler, welcher die Rolle eines Mörders gab, ließ sich so durch seine Hitze hinreißen, daß, als er den Gekreuzigten mit der Lanze (seiner Rolle gemäß) durchbohren sollte, er ihn wirklich durchstieß, so daß dieser todt herabfiel, und im Fallen die Schauspielerin, welche die Maria vorstellte, erdrückte. Der König, über die Unvernunft jenes Schauspielers aufgebracht, eilte herbei und schlug ihm mit einem Säbelhiebe den Kopf ab. Die andern Schauspieler aber, über solche Strenge empört, stürzten sich auf den König und schnitten ihm gleichfalls den Kopf ab.

Die Allmacht.

Im Jahre 1527 wurde eine Kirchenvisitation in Sachsen angestellt, welcher Luther selbst beiwohnte. Ein Bauer in einem Dorfe sollte bei dieser Gelegenheit den Glauben aussagen. Der Bauer begann: „ich glaube an Gott, den Allmächtigen.“

Luther. Was heißt allmächtig?

Bauer. Ich weis nich.

Luther. Ja, lieber Mann, ich und alle Gelehrten wissen's auch nicht; aber glaube nur in Einfalt, daß Gott gewiß und wahrhaftig dir, deinem Weibe und deinen Kindern auch deinen Nothen helfen kann, wenn du schon von der ganzen Welt verlassen bist; das ist Gottes Allmacht.

